Sie interessieren sich für eine Studienteilnahme oder haben noch Fragen?

Bitte informieren Sie sich einfach unverbindlich bei uns.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Ansprechpartnerin

Theresa Beddig, M. Sc.-Psych.
Telefon: 0621 1703-6343
E-Mail: theresa.beddig@zi-mannheim.de

fotolia.com / © Photographee.eu

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit
Landesstiftung des öffentlichen Rechts

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit
J5 · 68159 Mannheim
Telefon: 0621 1703-0

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Arbeitsgruppe für Verlaufs- und Interventionsforschung

Leitung:
apl. Prof. Dr. Christine Kühner

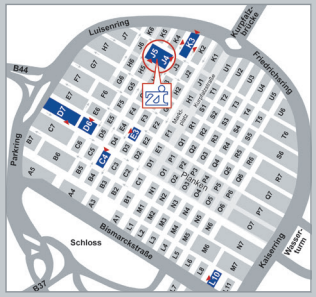
Wie Sie uns finden

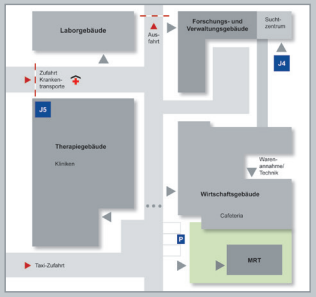
Öffentliche Verkehrsmittel

Straßenbahnlinien: 1, 3, 4, 5 und 7
(Haltestellen: Abendakademie und Marktplatz)

Parkmöglichkeiten

Tiefgarage Marktplatz, Tiefgarage H 6





Stand 02/2016 · Titelfoto: istockphoto.com / © KatarzynaBialasiewicz

www.zi-mannheim.de

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit
Landesstiftung des öffentlichen Rechts

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Studie für Frauen mit prämenstruellen psychischen Beschwerden

Probandenaufruf

Leiden Sie in den Tagen vor Ihrer Periode unter ...

... erhöhter Reizbarkeit
… starken Stimmungsschwankungen
… ständiger Anspannung
… gedrückter Stimmung
… oder anderen psychischen Beschwerden?

Dann würden wir uns sehr freuen, wenn Sie an unserer Studie teilnehmen und damit die medizinisch-psychologische Forschung unterstützen!

Worum geht es?

Zwischen zwei und fünf Prozent der Frauen leiden in den Tagen vor Beginn ihrer Menstruation unter starken emotionalen und körperlichen Beschwerden. Diese Erkrankung wird Prämenstruelle Dysphorische Störung genannt und rückt zunehmend in den Blickpunkt der Forschung. Die zugrundeliegenden Mechanismen der Erkrankung sind bislang noch nicht zufriedenstellend geklärt.

Warum diese Studie?

In dieser Studie wird untersucht, welchen Einfluss der weibliche Zyklus auf Gedanken, Gefühle und Stressempfinden im täglichen Leben hat. Dies interessiert uns insbesondere bei denjenigen Frauen, die in den Tagen vor ihrer Periode unter starken emotionalen (sich zum Beispiel besonders reizbar, launisch, angespannt oder traurig fühlen) und körperlichen Beschwerden leiden. Die Ergebnisse sollen helfen, die zugrundeliegenden Mechanismen der Prämenstruellen Dysphorischen Störung besser zu verstehen und therapeutische Maßnahmen für betroffene Frauen zu verbessern.

Wer kann teilnehmen?

Wir suchen Frauen, die in den Tagen vor Beginn ihrer Menstruation unter starken emotionalen und körperlichen Beschwerden leiden, die sich nach der Periode wieder bessern.
Sie sollten:

- zwischen 20 und 40 Jahre alt sein,
- einen regelmäßigen Zyklus aufweisen (Dauer 22 bis 34 Tage),
- in den letzten sechs Monaten nicht schwanger gewesen sein oder gestillt haben,
- in den letzten drei Monaten keine hormonelle Empfängnisverhütung benutzt haben,
- sich keiner Hormontherapie unterziehen und
- keine Antidepressiva nehmen.

Was wird in der Studie gemacht?

- Durchführung zweier diagnostischer Interviews und das Ausfüllen einiger Fragebögen im Abstand von 4 Monaten
- Durchführung eines Ovulationstests zur Bestimmung des Eisprungs
- vier zweitägige Messungen im Alltag (Tage verteilt über einen Monat), bei der die Teilnehmerinnen gebeten werden, an den jeweiligen Tagen über ein Smartphone wiederholt Einschätzungen zu ihren Gedanken und Gefühlen vorzunehmen und Speichelproben für eine Stresshormonmessung abzugeben.

Wird der Aufwand entschädigt?

Für die Teilnahme an der Studie wird eine Aufwandsentschädigung von bis zu 130 Euro gezahlt.

Warum sollten Sie teilnehmen?

Ihre Teilnahme ist sehr wichtig. Sie helfen dadurch, dieses Krankheitsbild besser zu verstehen und neue Möglichkeiten zur Behandlung der Prämenstruellen Dysphorischen Störung zu entwickeln.

Was geschieht mit den erfassten Daten?

Alle Angaben und Messwerte der Studienteilnehmerinnen werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt und anonymisiert.